Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 59 (1969)

Heft: 3

Artikel: Die Revision des Kommuniongottesdienstes in den verschiedenen Provinzen der anglikanischen Kirchengemeinschaft

Autor: Vogel, P. H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-404497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Revision des Kommuniongottesdienstes in den verschiedenen Provinzen der anglikanischen Kirchengemeinschaft

Nachdem im Anfang der fünfziger Jahre einige Revisionen[1] erschienen waren, vermehrte sich ihre Zahl seit der Lambeth-Konferenz von 1958 beträchtlich. Es war dies die Folge eines Berichtes der Unterkommission über das Book of Common Prayer. Dabei war auch von Einfluß die Liturgie der Kirche von Südindien[2]. War es 1935 noch verhältnismässig einfach, eine Übersicht über den Aufbau der Feier zu geben[3], so ist das heute nicht mehr der Fall. Zwischen den einzelnen Revisionen bestehen oft nicht unerhebliche Unterschiede, die noch durch erlaubte Umstellungen vermehrt werden, so dass eine Übersicht unübersichtlich werden würde. Ich gehe deshalb so vor, dass – nach Provinzen geordnet – einem knappen Überblick über die Geschichte der Revisionen die Namen für die Feier und deren Einteilung[4] folgen. Wo keine Überschriften vorhanden sind, ist die Einteilung so vorgenommen, dass ein Vergleich mit den Liturgien, die eine Einteilung haben, einigermassen möglich ist. Zum Schluss wird dann in einer Zusammenfassung auf einige hervorstechende Änderungen und Neuerungen hingewiesen.

1. England (E.1 und E.2)[5]

Bekannt sind die Ereignisse um die Revisionen von 1927 und 1928, die nicht die Genehmigung des Parlaments erhielten. In der Folgezeit herrschte eine grosse Verschiedenheit in der Form der Kommuniongottesdienste. Nach langen Beratungen trat nach erfolgter Zustimmung durch das Parlament und die Königin am 1. Mai 1966 ein «Prayer Book (Alternative und Other Services) Measure» in Kraft. Es bestimmt u. a., dass die Provinzen Canterbury und York nicht allein, sondern nur zusammen handeln können, dass das «House of Laity» zustimmen muss, dass eine Zweidrittelsmehrheit in allen Häusern er-

---

[1] S. IKZ 1953, S. 146 (Indien), 1954, S. 94 (Amerika und Japan), 1956, S. 41 (Kanada).

[2] Über die erste Ausgabe s. IKZ 1951, S. 168. Die zweite autorisierte Ausgabe erschien 1954, die dritte 1962.

[3] S. IKZ 1935, S. 9.

[4] Vgl. IKZ 1935, S. 7

[5] Diese Abkürzungen werden in der Zusammenfassung angewendet.

forderlich ist, dass die Erlaubnis nur für sieben Jahre gelten soll und nur einmal für weitere sieben Jahre erneuert werden kann und dass das «Parochial Council» zustimmen muss. Auf Grund dieser Bestimmungen benötigen versuchsweise Gottesdienstformen nicht mehr die Zustimmung des Parlamentes; gleichzeitig verlor aber auch die Liturgie von 1928 ihre Autorität.

a) Die Bischöfe veröffentlichten im Dezember 1965 «Alternative Services First Series», dessen Kommuniongottesdienst ab 7. November 1966 für sieben Jahre zur Erprobung gestattet wurde. Es ist die Liturgie von 1662 mit Änderungen aus dem Buch von 1928, die allgemein im Gebrauch waren oder für weite Kreise annehmbar waren.

Das Formular trägt wie 1662 den Titel «An Order for the Administration of the Lord's Supper or Holy Communion». Es ist merkwürdigerweise nur eine Hauptüberschrift angegeben: The Consecration, die alle Teile von der Präfation bis zum Schluss umfasst. Im einzelnen ist der Verlauf folgender:

1. Vater unser, Gebet um Reinheit, 10 Gebote *oder* Hauptgebot *oder* Kyrie (englisch oder griechisch, ein- oder dreimal), (Gloria)*, Tagesgebet,

2. Lesung aus dem Alten Testament**, Epistel, Evangelium (Predigt)*, Credo, (Predigt)*,

3. Schriftstellen zum Offertorium, währenddessen Einsammlung der Gaben, (Brot und Wein auf den Altar und Gebet)*, Intercession (= Gebet für die Kirche) in zwei Formularen, das erste in sechs, das zweite in acht Abschnitte mit jedesmaliger Antwort der Gemeinde eingeteilt, Einladung (zwei Formen), Sündenbekenntnis und Lossprechung (je zwei Formen), Tröstliche Worte, (Prayer of Humble Access, vom Priester allein oder gemeinsam)*, (Brot und Wein auf den Altar mit Gebet)*,

4. The Consecration: Präfation mit Sanctus und Benedictus**, (Prayer of Humble Access)*, Konsekrationsgebet (mit Brotbrechung bei den Einsetzungsworten)*, zwei Formen für die Anamnese, (Vater unser)*, (Brotbrechung)*, Friedensgruss**, Agnus dei**,

---

* Diese eingeklammerten Gebete und Handlungen können nach Belieben an einer der beiden angegebenen Stellen genommen werden.

** Nach Belieben («may»). Diese beiden Kennzeichnungen gelten für alle behandelten Liturgien.

5. Kommunionempfang, (Vater unser)*, Danksagungsgebete (drei zur Auswahl),
6. (Gloria)*, Segen.

b) Die Liturgische Kommission veröffentlichte «Alternative Services Second Series», dessen Kommuniongottesdienst nach langen Debatten genehmigt und am 7. Juli 1967 für vier Jahre erlaubt wurde. Er weicht von der vorhergehenden Form bedeutend ab.

Der Titel dieses Formulares lautet: «An Order for Holy Communion.» Es besteht aus zwei Hauptteilen, die ihrerseits wieder unterteilt sind.

1. The Antecommunion
   a) Introduction: Psalm** (ganz oder teilweise) *oder* Lied**, Gebet um Reinheit**, 10 Gebote** *oder* Hauptgebot** oder Kyrie** (englisch oder griechisch, dreimal), (Gloria)*, Tagesgebet,
   b) The Ministry of the Word: Lesung aus dem Alten Testament**, Psalm oder Lied**, Lesung aus dem Alten oder Neuen Testament, Psalm oder Lied**, Evangelium, Predigt, Credo,
   c) Intercession: Gebet für die Kirche (mit Gelegenheit zu freien Gebeten für verschiedene Anliegen) in fünf Abschnitten mit jedesmaliger Antwort der Gemeinde.
2. The Communion
   a) The Preparation of the People: Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Tröstliche Worte**, Prayer of Humble Access** (vom Priester allein oder gemeinsam), Friedensgruss**,
   b) The Preparation of the Bread and Wine: Brot und Wein werden auf den Altar gebracht, währenddessen Einsammlung der Gaben unter Gesang,
   c) The Thanksgiving: Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Benedictus**,
   d) The Breaking of the Bread: Brotbrechung, währenddessen Gesang des Agnus dei**,
   e) The Sharing of the Bread and Wine: Vater unser, Kommunionempfang, währenddessen Gesang eines Liedes**,
   f) Conclusion: Danksagungsgebete (zur Auswahl: eines vom Priester allein, ein anderes von Priester und Gemeinde ge-

meinsam zu sprechen) (Gloria)*, Entlassung *oder* Segen *oder* beide.

2. Schottland (Sch.)

Im Oktober 1966 erlaubten die schottischen Bischöfe einen revidierten Text mit verschiedenen Neuerungen und Änderungen zum probeweisen Gebrauch bis wenigstens 1969.

«The Liturgy» besteht ebenfalls aus zwei Hauptteilen, die ihrerseits wieder unterteilt sind.

1. The Liturgy of the Word
   a) The Preparation: «Stufengebet» mit Sündenbekenntnis und Lossprechung, Gebet um Reinheit, Kyrie (einmal), Gloria, Tagesgebet,
   b) Lesung aus dem Alten Testament, Epistel, Evangelium, Predigt, Credo,
   c) The Prayer of the Faithful: Entweder in Litaneiform *oder* Gebet für die Kirche in sieben Abschnitten mit jedesmaliger Antwort der Gemeinde,
2. The Eucharistic Liturgy
   a) The Offertory: Brot und Wein werden auf den Altar gebracht mit Gebet aus 1.Chron. 29,
   b) The Consecration: Präfation mit Sanctus und Benedictus, Konsekrationsgebet, Vater unser,
   c) The Fraction: Brotbrechung, Friedensgruss, Prayer of Humble Access, Agnus dei,
   d) The Communion: Kommunionempfang, Danket dem Herrn, denn...,
   e) The Prayer of Thanksgiving: *or* A Post-Communion Prayer,
   f) The Blessing *or* The Dismissal.

3. Wales (W.)

Die im Jahre 1951 eingesetzte Liturgische Kommission begann 1958 mit der Revision des Kommuniongottesdienstes. Sie wurde im September 1966 genehmigt und ab 9. April 1967 zum probeweisen Gebrauch zugelassen. Das Formular erschien in englischer, kymrischer und zweisprachiger Ausgabe.

«An Order for the Celebration of the Holy Eucharist and the Administration of Holy Communion» gibt durch eine Reihe von Überschriften den Verlauf der Handlung an.

1. The Preparation

Lied oder Psalm für den Introitus**, Gebet um Reinheit, Kyrie (englisch oder griechisch), (drei- oder einmal) *oder* 10 Gebote, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Gloria, Tagesgebet(e),

2. The Ministry of the Word

Lesung aus dem Alten Testament (falls vorgesehen) mit Psalmodie, Epistel mit Psalmodie, Evangelium, Predigt, Credo,

3. The Intercession

Gebet für die Kirche in sieben Abschnitten mit jedesmaliger Antwort der Gemeinde,

4. The Ministry of the Sacrament (eingeleitet mit dem Friedensgruss)

a) The Offertory: Schriftstelle(n) zum Offertorium, die Gaben der Gemeinde werden zum Altar gebracht, der Priester legt Brot und Wein auf den Altar. Währenddessen kann ein Lied gesungen werden,

b) The Great Thanksgiving: Präfation mit Sanctus und Benedictus, Konsekrationsgebet,

c) The Breaking of the Bread: Brotbrechung, Prayer of Humble Access**

d) The Communion: Vater unser, Kommunionempfang, währenddessen kann ein Lied gesungen werden,

e) The Post-Communion: Danksagungsgebet, dessen Schluss die Gemeinde mit dem Priester spricht, Segen, Entlassung.

4. Irland (I.)

Die Generalsynode von 1962 setzte eine Liturgische Kommission ein mit der Aufgabe, u.a. auch den Kommuniongottesdienst von 1927 zu revidieren. Ein verschiedentlich überarbeiteter Entwurf wurde im Mai 1967 für drei Jahre zum versuchsweisen Gebrauch zugelassen. Die endgültige Entscheidung wird 1970 fallen, nachdem einkommende Verbesserungsvorschläge verarbeitet worden sind.

«The Order for the Celebration of the Holy Communion or the Lord's Supper» ist in seinen Überschriften etwas sparsamer.

1. Gebet um Reinheit, 10 Gebote *oder* Hauptgebot, Tagesgebet,
2. The Ministry of the Word: Lesung aus dem Alten Testament mit Psalm**, Epistel, Lied**, Evangelium, Credo, Lied**,
3. The Intercession: Entweder Gebet für die Kirche *oder* Litanei, Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Tröstliche Worte, Prayer of Humble Access (gemeinsam),
4. The Offertory: Eine oder mehrere Schriftstellen, währenddessen oder während Gesang eines Liedes Sammlung der Gaben. Der Priester legt Brot und Wein auf den Altar, Priester und Gemeinde sprechen zusammen 1.Chron.29, 11.14,
5. Thanksgiving and Consecration: Präfation, eingeleitet durch Friedensgruss, Sanctus, Konsekrationsgebet (mit Brotbrechung bei den Einsetzungsworten), Kommunionempfang, Vater unser, Danksagungsgebet, Gloria, Segen.

5. Vereinigte Staaten (Am.)

Die in «Prayer Book Studies IV» 1953 veröffentlichte Liturgie[6] fand keine allgemeine Zustimmung und wurde, da erst 1964 ihr probeweiser Gebrauch gestattet wurde, nur in vorhältnismässig wenigen Gemeinden bekannt. Die Liturgische Kommission ging von neuem ans Werk und veröffentlichte 1966 in «Prayer Book Studies XVII» einen neuen Vorschlag. Diese Ausgabe ist mehr als eine blosse Revision der von 1953, sie bringt wesentlich Neues. Auf der General Convention von 1967 wurde der Entwurf für drei Jahre zum probeweisen Gerauch zugelassen.

Die Titel für den Kommuniongottesdienst enthält alle für ihn gebräuchlichen Namen: «The Liturgy of the Lord's Supper. The Celebration of Holy Eucharist and Administration of Holy Communion». Die Einteilung ist übersichtlich.

1. Lied**, Gebet um Reinheit, Hauptgebot, Kyrie** (griechisch oder englisch, einmal) *oder* «Heiliger Gott, Heiliger Starker...» Gloria *oder* Te deum,
2. The Ministry of the Word: Tagesgebet, Lesung aus dem Alten Testament, Lied oder Psalm**, Epistel, Lied oder Psalm**, Evangelium, Predigt, Credo.

---

[6] S.IKZ 1954, S.94.

3. The Penitential Order[7]: Einladung, Stillschweigen, Sündenbekenntnis, Tröstliche Worte, Lossprechung, Friedensgruss,
4. The Prayer of Intercession: zwölf Abschnitte mit Antwort der Gemeinde,
5. The Offertory: Nach kurzer Einladung einige oder mehrere Schriftstellen zum Offertorium**, Sammlung der Gaben. Diese sowie Brot und Wein werden dem Priester gebracht, der sie darbietet (present) und darbringt (offer) und auf den Altar legt. Bei dieser Darbietung kann eine von drei angegebenen Schriftstellen gesungen werden.
6. The Consecration: Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Vater unser,
7. The Breaking of the Bread: Brotbrechung, Stillschweigen, 1. Kor. 5, 7b, 8a, Benedictus, Kommunionempfang, Danksagung (gemeinsam), Entlassung.

6. Brasilien (Br.)

Als die Bischöfliche Kirche von Brasilien 1965 eine selbständige Kirchenprovinz wurde, wurde sofort eine liturgische Kommission eingesetzt, die eine neue eucharistische Liturgie verfassen sollte. Am 20. Juni 1967 beschloss die Synode, sie für zwei Jahre zum probeweisen Gebrauch zuzulassen. Die Synode von 1969 wird sich dann mit etwa eingekommenen Verbesserungsvorschlägen befassen. Der Text liegt nur portugiesisch vor, eine *amtliche* englische Übersetzung gibt es nicht.

Die «Celebration of the Holy Eucharist and Administration of the Holy Communion» ist ebenfalls übersichtlich eingeteilt.

1. Preparation: Psalm oder Lied**, Gebet um Reinheit, Hauptgebot, Einladung, Sündenbekenntnis, Tröstliche Worte**, Lossprechung, Kyrie (einmal oder dreimal), Gloria,
2. Liturgie of the Word: Lesung aus dem Alten Testament, Psalm oder Lied oder Augenblicke des Stillschweigens**, Epistel, Psalm oder ... (wie nach Lesung)**, Evangelium, Predigt, Credo,

---

[7] Dieser Order ist vorgeschrieben für den 1. Adventssonntag, Aschermittwoch, 1. Fastensonntag, Passionssonntag und 1. Sonntag nach Trinitatis. Er kann nach Belieben des Priesters auch an andern Sonntagen gebraucht werden. Er kann auch vor der Liturgie oder nach dem Hauptgebot genommen werden.

3. Intercession: neun Abschnitte mit Antworten der Gemeinde,
4. Liturgy of the Sacrament
   a) Schriftstelle zum Offertorium, während der Gabensammlung Lied oder Psalm**, (weitere Rubriken sind nicht angegeben),
   b) Consecration: Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Vater unser,
   c) Breaking of the Bread: Brotbrechung, Stillschweigen, 1. Kor. 10, 16b**, 17, Friedensgruss**, Agnus dei**,
   d) Communion: Kommunionempfang, Danksagungsgebet (gemeinsam),
5. Dismissal: Entlassung, Segen**.

7. Chile (Ch.)

Die anglikanischen Gemeinden in Chile wurden 1963 zu einem eigenen Bistum erhoben, das aber mit Bolivien und Peru den Bischof gemeinsam hat. 1964 wurden zwei Liturgische Kommissionen gebildet: eine für den nördlichen, eine für den s südlichen Teil des Landes. Zwischen den beiden Teilen bestehen Unterschiede, und es ist beabsichtigt, jedem sein eigenes Gebetbuch zu geben. Während im Norden eine Revision mehr konservativer Art begonnen hat, wurde im Süden ein Vorschlag vorgelegt, der in modernem Spanisch und einfacher Sprache verfasst ist. Er weicht im Detail beträchtlich von der bisher benutzten Form von 1662 ab. Im September 1967 wurde er in zwei Gemeinden zur probeweisen Benutzung bis zum 1. April 1968 zugelassen. Nach diesem Zeitpunkt soll er weiter eingehend geprüft werden. Eine *amtliche* englische Übersetzung gibt es nicht.

«The Order for the Administration of the Lord's Supper» hat keine Überschriften und Unterteilungen.

1. Loblied, Gebet um Reinheit (vom herkömmlichen Text abweichend), Hauptgebot, Tagesgebet,
2. Lesung aus dem Alten und Neuen Testament (die Ausdrücke «Epistel» und «Evangelium» kommen in der nichtamtlichen englischen Übersetzung nicht vor), Apostolicum *oder* Nicaenum,
3. Heranbringen der Gaben der Gemeinde, Schriftstelle(n) zum Offertorium, Darbietungsgebet, Lied, Predigt, Lied, währenddessen Bereitung des Brotes und Weines, Einladung, Sündenbekenntnis, Tröstliche Worte,

4. Präfation mit Sanctus, Stillschweigen, Prayer of Humble Access (gemeinsam), Konsekrationsgebet, Brotbrechung,
5. Kommunionempfang, Stillschweigen, Vater unser (gemeinsam),
6. Danksagungsgebet (gemeinsam), Gloria (gemeinsam),
7. Lob- oder Weihelied, Segen.

8. Afrika (Afr.)

Bei der Inauguration der Kirchenprovinz Ostafrika beschlossen die Erzbischöfe der fünf afrikanischen Provinzen im April 1961, eine Liturgie für ganz Afrika zu schaffen. Sie sollte über die verschiedenen Traditionen hinweg ein einigendes Band schaffen. Der Erzbischof von Uganda, Dr. Leslie Brown, wurde gebeten, die Möglichkeit für eine solche Liturgie zu erforschen. Auf einen Fragebogen hin erhielt er ermutigende Antworten. Daraufhin versandte er im Dezember 1961 einen ersten von ihm verfassten Entwurf. Auf Grund der vielen eingegangenen Anregungen und Vorschläge verfasste er einen zweiten Entwurf, der im September 1962 versandt wurde. Wiederum erhielt er eine Menge von Anregungen und Kommentaren. Auch wurde der Wunsch nach einer Zusammenkunft laut, die vom 30. April bis 3. Mai 1963 in Kampala zustandekam. Für sie verfasste Dr. Brown einen dritten Entwurf. Gegen ihn reichte Südafrika einen Alternativentwurf ein. Die Konferenz verglich die beiden Entwürfe und begann einen neuen, den Dr. Brown vollendete. Er versandte ihn am 15. Mai 1963 als den «ersten offiziellen Entwurf». Südafrika sandte einen Gegenvorschlag für den Kanon, auf den hin Dr. Brown den «zweiten offiziellen Entwurf» versandte. Dieser sollte beim Anglikanischen Kongress in Toronto der Liturgischen Kommission vorgelegt werden. Er wurde dort diskutiert, und Dr. Brown versandte daraufhin einen «endgültigen Entwurf». Dieser wurde wiederum überarbeitet und so wirklich endgültig. Er erhielt den Namen «Liturgie für Afrika».

«The Liturgy for Africa» ist in Haupt- und Unterteilen durch Überschriften gekennzeichnet. Ihr gehen voran Anweisungen für den Gebrauch der Liturgie, von denen zu erwähnen ist, dass der Zelebrant nicht vor Beginn der eigentlichen eucharistischen Feier an den Altar gehen soll. Er kann entweder vor oder hinter dem Altare stehen. Für die Haltung der Gemeinde sind keine Richtlinien gegeben, da die Bräuche zu verschieden sind. Für die kirch-

lichen Zeiten sind keine besonderen Präfationen vorgesehen, da die Feste und Zeiten durch Tagesgebete, Lesungen und andere entsprechende Gebete genügend gekennzeichnet sind.

1. The Preparation: Psalm 95, 1–7** oder Lied oder Psalm**, Gebet um Reinheit, 10 Gebote *oder* Hauptgebot *oder* Kyrie (ein- oder dreimal), Einladung**, Sündenbekenntnis (drei Formen, erste und dritte für Priester und Gemeinde gemeinsam, in der zweiten bekennt zunächst der Priester mit Lossprechung durch die Gemeinde, dann die Gemeinde mit Lossprechung durch den Priester), bei der ersten Form Tröstliche Worte, bei der dritten Lossprechung, Gloria** (gemeinsam),
2. The Service of the Word of God: Tagesgebet(e), Lesung aus dem Alten Testament mit Psalm oder Benedicite**, Epistel, Te deum (im Advent Benedictus (aus Lukas) oder Psalm**, Evangelium, Predigt, Credo**,
3. The Intercession: Entweder in zwanzig kurzen Bitten (die alle oder in Auswahl gebraucht werden können) oder an Werktagen Gebet im Stile des Gebets für die Kirche, Prayer of Humble Access**,
4. The Service of the Lord's Supper
   a) Lied**, die Gaben der Gemeinde und Brot und Wein werden bereitgemacht,
   b) Friedensgruss,
   c) The Placing of the Gifts: Heranbringung der Gaben sowie von Brot und Wein, die vom Priester auf den Altar gelegt werden,
   d) The Great Thanksgiving: Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Vater unser,
   e) The Breaking of the Bread: Stillschweigen, Brotbrechung,
   f) The Communion: Einladung, Kommunionempfang,
   g) The Dismissal: Stillschweigen, «Danket dem Herrn, denn...», Psalm 103, 1–5.22**, statt dessen auch**: Gloria oder Teil des Te deum oder Nunc dimittis oder ein anderer Psalm, Dankgebet, Entlassung.

Diese Liturgie fand keine weite Verbreitung, und selbst dort, wo sie erlaubt wurde, verdrängte sie die eingebürgerte Liturgie nicht. Sie enthält keine typisch afrikanischen Elemente, und Europäer missverstanden den Titel als Liturgie für *Afrikaner*, während diese beanstandeten, dass sie nicht von

ihnen kam. In *Südafrika* wurde sie 1964 für fünf Jahre versuchsweise unter von den Bischöfen festzulegenden Bedingungen zugelassen. *Zentralafrika* nannte sie «Liturgie von 1964» und gestattete 1966 die versuchsweise Erprobung für drei Jahre. Die Provinz *Uganda* erlaubte 1965 den Gebrauch, die Verbreitung ist aber auch hier sehr gering.

Ostafrika (Ostafr.) autorisierte sie zwar 1964, sie wird aber wenig verwendet. Hier war im Verlauf der Einigungsbestrebungen 1963 eine Studiengruppe zur Erarbeitung einer gemeinsamen Liturgie gebildet worden. Nach langen Beratungen wurde 1965 ein dritter Entwurf von den Leitern der beteiligten Kirchen gebildet und 1966 veröffentlicht.

Er trägt den Titel «A United Liturgy for East Africa» und hat gleichfalls Überschriften, die die Einteilung erkennen lassen.

1. The Service of the Word of God: Preparation and Praise: Brot und Wein können, je nachdem es Sitte ist, mit einem Velum bedeckt auf den Altar gestellt oder später herbeigebracht werden, (Introitus mit Antiphon)*, Hauptgebot** oder 10 Gebote**, Kyrie** (einmal), Einladung Sündenbekenntnis, Lossprechung (zwei Formen zur Auswahl), Gebet um Gnade**, (Introitus mit Antiphon)*, erweitertes Kyrie**, Gloria *oder* Te deum,

2. The Ministry of the Word: Tagesgebet oder freies Gebet, Lesung aus dem Alten Testament**, Lied oder Psalm**, Epistel, Lied oder Psalm, Evangelium, Nicaenum oder Apostolicum, Predigt,

3. The Offertory: Die Gaben werden eingesammelt und zum Altare gebracht, währenddessen kann ein Lied gesungen werden. Wenn Kommuniongottesdienst gefeiert wird, werden auch Brot und Wein herbeigebracht. Zwei Gebete: eines, wenn Kommuniongottesdienst stattfindet, das zweite, wenn er nicht stattfindet,

4. The Intercession: Drei Gebete zur Auswahl: das erste mit zehn Abschnitten, das zweite mit fünf mit jedesmaliger Antwort der Gemeinde, das dritte als kurzes Gebet für die Kirche, Entlassung der Ungetauften. Wenn keine Kommunionfeier stattfindet: Vater unser, Segen, Lied**,

5. The Service of Holy Communion: The Great Thanksgiving: Brot und Wein werden enthüllt, Friedensgruss, Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Vater unser,
6. The Distribution of the Elements: Hier oder bei der Austeilung kann das Brot gebrochen werden, Agnus dei**, Prayer of Humble Access**, Kommunionempfang,
7. Thanksgiving after Communion: Dankgebet (zwei zur Auswahl oder Extempore-Gebet), Psalm 103, 1–5.22,
8. The Commission: Entlassung, Aaronitischer Segen**, Lied**.

Westafrika zeigte wenig Interesse an Afr. und autorisierte den Gebrauch nicht. Auch hier waren Einigungsbestrebungen im Gange, und man arbeitete an einer «United Liturgy», die im November 1965 veröffentlicht wurde. Obwohl eine Vereinigung nicht zustandekam gestatteten die anglikanischen Bischöfe den Gebrauch dieser Liturgie (Ni.).

«The Nigerian United Liturgy [of] The Lord's Supper» enthält keinerlei Überschriften.

1. Lied oder Psalm**, Gebet um Reinheit, Gloria *oder* Heiliger Gott, Heiliger und Starker ... (dreimal) *oder*: Würdig ist das Lamm..., *oder* Lied, Vermahnung *oder* 10 Gebote *oder* Hauptgebot, Einladung, Sündenbekenntnis, Tröstliche Worte, Stillschweigen, Lossprechung, Tagesgebet *oder* ein anderes kurzes Gebet,
2. Lesung aus dem Alten Testament, Psalm oder Lied**, Epistel, Evangelium, Predigt, Credo (Nicaenum oder Apostolicum), Lied**,
3. Fürbitten in Litaneiform (zwei zur Auswahl) oder stark verkürzte Form, Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und ..., zwei Schriftstellen zum Offertorium, Lied, Brot und Wein sowie die Gaben der Gemeinde werden zum Altar gebracht, Gebete um Annahme der Gaben,
4. Präfation mit Sanctus und Benedictus, Konsekrationsgebet, Stillschweigen, Prayer of Humble Access,
5. Brotbrechung, Kommunionempfang des Priesters und seiner Assistenten, während die Gemeinde das Agnus dei oder ein anderes Lied singt, Kommunionempfang der Gemeinde, Vater unser, Danksagungsgebet (zwei zur Auswahl, das erste entwe-

der vom Priester allein oder mit der Gemeinde gemeinsam gesprochen, beim zweiten die erste Hälfte vom Priester, die zweite von der Gemeinde gesprochen),

6. Segen, Lied *oder* Teil von Psalm 103 *oder* Nunc dimittis**, während die Bibel, die Gaben der Gemeinde und die Kommuniongefässe herausgetragen werden. Ein Geistlicher kann zurückkommen und die Entlassung sprechen.

9. Madagaskar (M.)

Die ersten anglikanischen Missionare übersetzten das Prayer Book von 1662 in die Landessprache. Erst 1924 wurde eine Kommission eingesetzt, die nach und nach Änderungen anbrachte, die 1945 abgeschlossen waren. 1967 erschien eine nichtamtliche Übersetzung ins Englische.

«The Order of the Eucharist or Holy Communion» hat ebenfalls keine Überschriften.

1. Vater unser, Gebet um Reinheit, 10 Gebote (für bestimmte Gottesdienste vorgeschrieben) oder Hauptgebot oder Kyrie (einmal), Gebet für die Leiter des Staates (entfällt, wenn die 10 Gebote nicht gesprochen wurden), Tagesgebet(e),
2. Epistel, Evangelium, Credo, Predigt,
3. Schriftstelle(n) zum Offertorium, währenddessen Sammlung der Gaben, die zum Priester gebracht werden, der sie darbietet. Er legt so viel Brot und Wein auf den Altar, wie erforderlich ist, Gebet für die Kirche, Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Tröstliche Worte, Prayer of Humble Access,
4. Präfation mit Sanctus und Benedictus, Konsekrationsgebet (mit Brotbrechung bei den Einsetzungworten), Vater unser, Agnus dei (gemeinsam),
5. Kommunionempfang, Danksagungsgebet,
6. Gloria, Segen.

10. Iran (Ir.)

1965 wurde auf Veranlassung des Bischofs der Entwurf einer Revision der Liturgie von 1662, die bis dahin in Persisch und Englisch allgemein im Gebrauch war, angefertigt. Er wurde an die

Liturgischen Konsultanten der anglikanischen Gemeinschaft zur Kommentierung versandt. Eine Reihe weiterer Entwürfe, die die eingegangenen Anregungen verarbeiteten, folgte, bis 1967 eine endgültige Form angenommen und zum probeweisen Gebrauch freigegeben wurde.

«Holy Communion» teilt die Handlung übersichtlich in Haupt- und Unterabschnitte.

1. Preparation: Psalm 95, 1–7 *oder* geeignetes Lied**, Hauptgebote oder 10 Gebote, Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Gloria oder erweiterte Form des «Heiliger Gott, Heiliger und Mächtiger...»,

2. The Ministry of the Word
   a) Lesung aus dem Alten Testament, Psalm, Epistel, Evangelium, Lied, Predigt, Stillschweigen, Credo, Lied,
   b) The Intercession: vierzehn Abschnitte mit Amen, Tagesgebet(e), Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus... Lied

3. The Ministry of the Sacrament
   a) The Offertory: Brot und Wein werden bereitgestellt mit Gebet um Annahme der Gaben,
   b) The Thanksgiving: Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet, Vater unser, Stillschweigen, Prayer of Humble Access,
   c) The Breaking: Brotbrechung mit Gebet,
   d) The Communion: Entweder Einladung und kurze Spendeformel oder nur längere Spendeformel, Danksagungsgebet (zwei zur Auswahl),
   e) The Dismissal: Lasst uns gehen in die Welt..., Segen *oder* längere Entlassungsformel mit Segen.

11. Hongkong und Macao

Eine 1938 revidierte Liturgie enthielt Elemente der englischen Liturgien von 1662 und 1928 sowie der amerikanischen von 1929. 1955 wurden erneut Änderungen vorgeschlagen und 1957 eingeführt (H. 1). 1965 legte eine Kommission weitere Vorschläge vor, die genehmigt wurden (H. 2). Diese Liturgie ist aber nur eine probeweise und wahlweise bei «zweisprachigen Feiern und anderen besonderen Gelegenheiten» zugelassene.

H. 1 «The Holy Supper Worship Service» gibt nur kleine Überschriften für die einzelnen Gebete und Handlungen (ähnlich wie das deutsche altkatholische Gebetbuch).

1. Lied, Vater unser, Gebet um Reinheit, Hauptgebot oder 10 Gebote, Kurze Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Tröstliche Worte, Kyrie (einmal), Tagesgebet,
2. Epistel, Evangelium, Credo, Lied, Predigt,
3. Lasst euer Licht...» (Matth. 5, 16), während des Gesangs eines Liedes Einsammlung der Gaben, bei der Darbietung: «Alles kommt von dir...», Segnung der Nichtkommunizierenden, Bereitung des Brotes und Weines, Gebet für die Kirche,
4. Einladung, Prayer of Humble Access,
5. Präfation mit Sanctus, Konsekrationsgebet,
6. Kommunionempfang, Vater unser, Danksagungsgebet,
7. Gloria, Segen. Lied.

H. 2 «An Order for Holy Communion» ist durch Überschriften klar gegliedert.

1. The Introduction: Psalm *oder* Lied**, Vater unser, Gebet um Reinheit, Kurze Einladung, Stillschweigen, Sündenbekenntnis, Tröstliche Worte, Lossprechung,
2. The Ministry of the Word: Tagesgebet, Epistel, Lied, Evangelium, Psalm oder Te deum**, Predigt, Credo,
3. The Intercession: Acht Abschnitte mit Antworten der Gemeinde, Gebet des hl. Chrysostomus, Friedensgruss (2. Kor. 13, 14).
4. The Offertory: Während eines Liedes werden die Gaben gesammelt. Sie werden mit Brot und Wein zum Altar gebracht und dargeboten,
5. The Consecration: Präfation mit Sanctus und Benedictus, Konsekrationsgebet, Stillschweigen, Prayer of Humble Access, Agnus dei, Friedensgruss,
6. The Communion: Kommunionempfang (durch Intinktion), Vater unser,
7. The Thanksgiving: Danksagungsgebet, Segen, Gloria *oder* Lied** oder Gebet aus der Liturgie von Malabar**.

12. Australien

Die Kirche von England in Australien erhielt 1962 eine neue Verfassung. Die im gleichen Jahre abgehaltene Generalsynode setzte eine Kommission ein, die Möglichkeiten einer Revision des und von Hinzufügungen zum Prayer Book erforschen und der nächsten Synode berichten sollte. Diese Kommission stellte zwei Erwägungen an: 1. geringe Änderungen der Liturgie von 1662, 2. eine wirkliche Revision der Liturgie nach Art der von Südindien oder von Afrika. Für beide Arten wurden mehrere Entwürfe angefertigt und der Synode von 1966 in einem Bericht vorgelegt. Diese beschloss, eine liturgische Kommission einzusetzen, die das Werk der Revision fortsetzen und endgültige Vorschläge machen sollte. Inzwischen wurden zwei Entwürfe der Synode dem Berichte beigefügt. Das erste Formular (A. 1) ist eine konservative Bearbeitung, das zweite (A. 2) eine «moderne Liturgie». Beide Formulare sind nicht endgültig; sie wurden den Gemeinden zum probeweisen Gebrauch angeboten.

A. 1: «The Order for the Administration of the Lord's Supper of Holy Communion» enthält nur kleingedruckte Überschriften.

Der Priester kann den Gottesdienst am Gebetspult beginnen und erst zum Offertorium an den Altar gehen.

1. Gebet um Reinheit, 10 Gebote oder Hauptgebot oder (an Werktagen) Kyrie (einmal), Tagesgebet,
2. Epistel oder Lesung (aus dem Alten Testament), Evangelium, Credo, Predigt,
3. Schriftstelle(n) zum Offertorium, Brot und Wein werden auf den Altar gelegt, Gebet für die Kirche, Einladung, Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Tröstliche Worte,
4. Präfation mit Sanctus, Prayer of Humble Access, Konsekrationsgebet,
5. Kommunionempfang, Vater unser, Danksagungsgebet (zwei zur Auswahl),
6. Gloria, Segen.

A. 2: «A Modern Liturgy» enthält ebenfalls nur kleingedruckte Überschriften.

1. Psalm 95, 1–7, Jesaja 55, 6–8, Stillschweigen, Kyrie (einmal), Sündenbekenntnis mit Lossprechung, Gloria oder Benedictus (Lukas) oder Magnificat oder ein anderes Loblied, Tagesgebet, Gebet um Gottes Schutz (für Abendgottesdienste andere Form),
2. Lesung aus dem Alten Testament, Psalm(en), Epistel, Te deum** *oder* ein anderer Hymnus**, Evangelium, Credo, Predigt,
3. Vermahnung (hier oder nach der Intercession), Schriftstelle(n) zum Offertorium, während der Einsammlung der Gaben kann ein Lied gesungen werden, beim Niederlegen des Brotes und Weines auf den Altar spricht der Priester Eph. 4, 6 und/oder 1. Kor. 12, 12, Gebet für das Volk Gottes und den Weltfrieden (sechs Abschnitte mit Antworten), Vater unser, «Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus...,» Lied**,
4. Präfation mit Sanctus (von gewohnter Form abweichend), Konsekrationsgebet, Danksagung über das Brot, Brotbrechung, Danksagung über den Kelch,
5. Kommunionempfang, Danksagungsgebet, Lied**,
6. Entlassung und kurzer Segen.

In der Anmerkung zu dieser «modern Liturgy» wird u. a. der Text für eine Vermahnung gegeben, die statt des Einleitungspsalmes genommen werden kann. Auch werden andere Entlassungsformen angegeben.

13. Neuseeland (Ns.)

1928 beschloss das neuseeländische Parlament «The Church of England Empowering Act», der die Möglichkeit gab, das Prayer Book zu revidieren. 1957 autorisierte die Generalsynode den Gebrauch einiger Teile der englischen Liturgie von 1928. Die Generalsynode von 1964 setzte eine Kommission ein, die ein revidiertes Prayer Book planen und vorbereiten sollte. Der endgültige Entwurf einer Liturgie wurde 1966 von den zuständigen Stellen genehmigt und durfte ab 1. Oktober 1966 benutzt werden. Bedingungen sind, dass Pfarrer und Kirchenvorstand beim Bischof einen Antrag stellen, dass der Entwurf regelmässig, aber nicht ausschliesslich, und mindestens ein Jahr lang benutzt wird.

«The Liturgy or Eucharist of the Church of the Province of New Zealand» lässt den Verlauf der Handlung durch Hauptüberschriften gut erkennen.

1. The Preparation: Für den Tag vorgesehene Schriftstelle, Gebet um Reinheit (vom Priester allein oder gemeinsam), Gloria (an den Tagen, an denen es ausgelassen wird, kann das Kyrie in Englisch oder Griechisch einmal oder dreimal genommen werden), Tröstliche Worte**, Kurze Einladung, Sündenbekenntnis und Lossprechung,
2. The Ministry of the Word: Für den Tag vorgesehene Schriftstelle**, Tagesgebet(e), Lesung aus dem Alten Testament, Psalm oder Lied**, Epistel, Psalm oder Lied**, (Lesung oder Epistel kann ausgelassen werden), Evangelium, Predigt, Credo,
3. The Intercession: Gebet für die Kirche (drei Formen, für deren Benutzung mehrere Wahlmöglichkeiten bestehen),
4. The Offertory: Schriftenstellen im Wechselgebet, Brot und Wein werden auf den Altar gelegt, auch die Gaben der Gemeinde können gleichzeitig dargeboten werden, Schriftstellen im Wechselgebet, zum Schluss: «Komm Heiliger Geist, der du heiligst, ewiger Gott, und segne uns und diese zu deinem Gebrauch bereiteten Gaben»,
5. The Eucharistic Prayer: Präfation mit Sanctus und Benedictus**, Konsekrationsgebet, (Vater unser)*,
6. The Breaking of the Bread: Agnus dei**, (hier oder während des Kommunionempfanges).
7. The Communion: Prayer of Humble Access** (vom Priester allein oder gemeinsam), Kurze Einladung, Kommunionempfang, (Vater unser)*,
8. Thanksgiving und Dismissal: Danksagungsgebet (die zweite Hälfte gemeinsam), Entlassung.

Wenn auch der Aufbau im Wesentlichen bei allen Liturgien der gleiche ist, so gibt es doch in Einzelheiten und Kleinigkeiten teils geringfügige, teils bedeutende Unterschiede. Sie sollen im folgenden zusammengestellt werden.

1. *Beginn der Feier.* Bisher war es in den meisten anglikanischen Liturgien üblich, sie mit dem Vater unser und nachfolgen-

dem Gebet um Reinheit zu beginnen. Diesen Brauch finden wir jetzt nur noch in E. 1 und M., in H. 1 und H. 2 geht ein Lied voraus. Nur das Gebet um Reinheit haben (meistenteils nach einem Psalm oder Lied) E. 2, L., Am., Br., Ch., Ir., Afr. und Ni. (in beiden letzte ren geht ihm «Lasset uns beten» voran). W. beginnt mit «Im Namen des Vaters...», nach einem Schriftwort und Wechselgruss folgt es in Ns. In Sch. wird es nach dem mit «Im Namen des Vaters...» beginnenden «Stufengebet» gesprochen. Das Gebet um Reinheit findet sich nicht in Ostafr., das nach «Im Namen...» einen Psalm spricht, und A. 2, das mit Psalm 95 beginnt.

2. Das *Sündenbekenntnis* wird in den meisten Liturgien jetzt zu Anfang gesprochen. Nach den Fürbitten folgt es in E. 1, E. 2, I., M. und A. 1. Der «Penitential Order» in Am. kann an verschiedenen Stellen eingefügt werden.

3. Im *Wechselgruss* lautet die Antwort in I., Br. und Ns. «Und auch mit dir», in A. 2 «Und mit dir», während H. 1 «Der Herr sei mit deinem Geiste» hat. Alle anderen Liturgien haben die traditionelle Form.

4. Das *Gloria* ist in den meisten Liturgien in den ersten Teil gesetzt worden: (E. 1)*, (E. 2)*, Sch., W., Am., Br., Afr., Ostafr., Ni., Ir., A. 2 und Ns. An der traditionellen anglikanischen Stelle steht es in (E. 1)*, (E. 2)*, I., Ch., M., H. 1 und A. 1, während es in H. 2 *nach* dem Segen gesungen wird.

5. Die traditionelle *Angabe von Kapitel und Vers* bei den Lesungen entfällt in W., Am. und Br.

6. Das *Credo* beginnen Am., Ostafr., H. 1 und H. 2 mit «*Wir* glauben», Am. lässt ausserdem als einzige Liturgie die «filioque-Klausel» aus. E. 1 setzt das «Holy» vor «katholische Kirche» in eckige Klammern H. 2 und A. 1 lassen es aus.

7. Zu Beginn der *Präfation* haben die meisten Liturgien den Wechselgruss eingeführt: E. 1, E. 2, Sch., W., Am., Br., Ni., H. 1, H. 2 und Ns. Ohne ihn beginnen Ch., Afr., Ir. und A. 1.

8. Das *Benedictus* nach dem Sanctus finden wir in E. 1 (in eckigen Klammern), Sch., W., Ni., M., H. 2 und Ns**. Nach dem Konsekrationsgebet steht es in E. 2**, nach der Brotbrechung in Am.

9. Auch das *Vater unser* hat seine Stellung verändert. Nach dem Konsekrationsgebet erscheint es in (E. 1)*, Sch., Am., Br., Afr., M., Ir. und Ns. Nach der Ausspendung finden wir es in (E. 1)*, I., Ch., Ni., H. 1, H. 2 und A. 1, vor der Ausspendung in E. 2, W. und Ostafr., als Abschluss der Fürbitten in A. 2.

10. Die *Brotbrechung*, die früher bei den «manual acts» bei den Einsetzungsworten vorgenommen wurde, finden wir dort nur noch in (E. 1)*, I., M. und traditionsgemäss in H. 1, H. 2 und A. 1. Nach dem Einsetzungsbericht finden wir sie in Ch., nach dem Konsekrationsgebet in W., Ni. und A. 2, vor dem Vater unser in E. 2 und nach dem Vater unser in (E. 1)*, Sch., Am., Br., Afr., Ostafr. (oder bei der Ausspendung) und Ns.

11. Der *Friedensgruss* wird an den verschiedensten Stellen gesprochen. Vor den Fürbitten hat ihn Am., vor dem Offertorium W., als Beginn des Offertoriums Ns., vor der Darbietung der Gaben Afr., vor der Präfation E. 2 und Ostafr., als Einleitung zur Präfation (statt «Der Herr sei...») I. und A. 2, nach der Brotbrechung E. 1**, Sch. und Br.**, vor dem Vater unser Ch. und H. 2.

12. Neu ist in vielen Liturgien die *Entlassung*. Nur die Entlassung haben Am. «Gehet hin in die Welt in Frieden, seid stark...», Afr. (nach Wechselgruss) «Gehet hin im Namen des Herrn», Ns. «Gehet in die Welt in Frieden.» Entlassung und Segen haben W.: Segen, Wechselgruss, «Lasset uns gehen in » Frieden,» und A. 2: «Lasst uns gehen in Frieden. Es segne euch...». Nach dem Segen kann in Ni. gesprochen werden: «Gehet in Frieden», in Br. kann nach dem Wechselgruss und «Gehet hin in Frieden im Namen des Herrn» der Segen gesprochen werden. Ostafr. kann nach dem Wechselgruss und «Gehet hin in Frieden» auf Wunsch den Aaronitischen Segen anfügen. E. 2 entlässt nach dem Wechselgruss mit «Gehet hin in Frieden», es kann aber auch statt dessen oder ausserdem der Segen gesprochen werden. Sch. gestattet den Segen oder Wechselgruss und «Gehet hin in Frieden». Die grösste Variierungsmöglichkeit hat Ir.: entweder «Lasst uns gehen in die Welt» *oder* Segen *oder* (ähnlich wie Am.) «Gehet hin in die Welt...» mit «Und der Segen des allmächtigen Gottes...».

13. Der herkömmliche *Segen* findet sich in E. 1, I., Br.**, Ch., M., H. 1, H. 2 und A. 1. Über die kombinierten Formen siehe unter 12.

14. Auf die mancherlei Formen der *Fürbitten* und des *Konsekrationsgebetes*[8] kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden, dazu wäre eine besondere Abhandlung erforderlich. Es soll nur erwähnt werden, dass Ch. von der herkömmlichen Form der Einsetzungsworte abweicht und an ihrer Stelle 1. Kor. 11, 23–26 zur Verlesung bringt.

---

[8] Diesen Namen haben nur E. 1, E. 2, M., H. 1, H. 2 und A. 1. Den Ausdruck «Das Eucharistische Gebet» gebraucht Ns.

Man kann die Revisionen in «konservative», «moderne» und «gemässigte» einteilen. Veraltete Ausdrücke sind ersetzt worden, und teilweise hat man sich dem modernen Sprachempfinden angepasst. Die starre Form ist stark gelockert worden und reichlich Gelegenheit zum Variieren gegeben worden, ganz besonders in E. 1 und E. 2. Vor allem ist die Beteiligung der Gemeinde an den Gebeten bedeutend erweitert worden, so dass sie nicht mehr eine nur hörende, sondern eine mitbetende und mitfeiernde geworden ist.

Es wäre zu wünschen, dass man bei der Revision der altkatholischen Liturgien auch die Arbeiten und Fortschritte unserer anglikanischen Brüder, mit denen wir ja in voller Gemeinschaft stehen, zu Rate ziehen würde. Manche Anregung und Variierungsmöglichkeit könnte von uns übernommen werden, um die Liturgie aufzulockern.

Aachen, Mai 1969. *P. H. Vogel.*

Benutzte Literatur

Colin O. Buchanan, Modern Anglican Liturgies 1958–1968, London, Oxford University Press, 1968.

Prayer Book Studies XVII, The Liturgy of the Lord's Supper, New York, The Church Pension Fund, 1966.

G. D. Kilpatrick, Remaking the Liturgy, Collins Fontana Books 1469 L, (1967).

Alternative Services. First Series, An Order for the Administration of the Lord's Supper or Holy Communion, London, S. P. C. K., 1967.

Alternative Services. Second Series, An Order for Holy Communion, London S. P. C. K., 1967.

A Liturgy for Africa, London, S. P. C. K., 1967.

(Die Werke von Buchanan und Kilpatrick wären es wert, dass man sich in einer wissenschaftlichen liturgischen Zeitschrift mit ihnen auseinandersetzte, sie zum mindesten ausführlich bespräche!)